

Die drei ??? und der Schatz der Mönche

- Hörspielskript von Lesley -

Anfangsmusik

- Erzähler** Justus und Bob saßen in der Zentrale ihres Detektivbüros und brüteten schon seit Stunden über einem Skript, das als Grundlage für einen Videofilm dienen sollte. Es war eine Arbeit für die Film-AG ihrer Schule. Ihr Dozent, ein ehemaliger Regisseur aus Hollywood, hatte mehrere Themen vorgeschlagen. Und die drei ??? hatten sich sofort für „die Jagd nach dem dunklen Geheimnis“ entschieden. Während Justus und Bob ihre Bleistifte spitzen, hatte sich Peter seine Inlineskates angeschnallt und war ins Industriegebiet gefahren. Dort stand eine verlassene Lagerhalle, die sich als Drehort für ihren Film ideal eignete. Peter musste sie jetzt mit den Blicken des Kameramanns prüfen und einige Probeaufnahmen machen. Allerdings sollte das ganze nicht viel länger als eine Stunde dauern. Bob und Justus wurden unruhig.
- Bob** Du Justus, der Wind wird stärker. Ganz schön heftig für unsere Gegend. Wahrscheinlich kommt Peter auf seinen Inlinern kaum voran. Meinst du nicht auch?
- Justus** Wegen des Gegenwindes?
- Bob** Ja.
- Justus** Hm. Ich glaube eher, dass er vor der Lagerhalle festgewachsen ist und sich vor Angst in die Hose macht.
- Bob** *(lacht)*
- Justus** „Peter alleine in der Gruselfabrik“, wäre das nicht ein guter Titel für den Film?
- Bob** *(lacht)*
- (Wohnwagentür geht auf)*
- Bob** Sag mal, Peter, da bist du ja.
- Peter** Mann, bin ich froh euch wieder zu sehen.
- Bob** Ja, wir auch.
- Peter** Ihr glaubt nicht, was ich eben erlebt habe.
- Justus** Siehst du.
- Bob** Du bist im Lagerhaus einem leibhaftigen Gespenst begegnet. *(lacht)*
- Justus** *(lacht)* Ein Mörder hat dir aufgelauert.

Peter Da, da war wirklich ein Mörder.

Bob Ja.

Peter Oder fast jedenfalls.

Bob Ja, und dann hast du ihn hoffentlich mit der Kamera aufgenommen.

Peter D-der Mann könnte tatsächlich auf dem Video sein.

Bob Wie?

Peter Also am besten, ich erzähle euch alles von Anfang an.

Justus Warte, Zweiter.

Bob Ja, jetzt beruhige dich doch erst mal.

Justus Moment, ich schließe die Kamera an den Fernseher an. Dann haben wir ein großes Bild und können deinen Ausführungen besser folgen. So, das hätten wir. Film ab!

Bob Jetzt bin ich mal gespannt.

Peter So, äh. Also d-d-d-das ist die Fabrikhalle.

Bob Ja. Was steht da hinten?

Justus Sieht aus wie Motorrad.

Peter Scharfer Blick, Erster. Mir ist die Maschine zunächst nicht weiter aufgefallen – leider. Da, jetzt fahr ich mit dem Sucher langsam auf das zerbrochene Fenster zu.

Justus Aha.

Bob Peter, das Bild schaukelt ja ganz schön. Also so kannst du unmöglich unser Kameramann werden.

Peter Ach hör doch auf.

Bob Na, da wird einem ja schon beim Zusehen schlecht. Das wackelt ja furchtbar.

Peter Wenn wir den Film drehen, hab ich schließlich keine Inliner an. Hauptsache eure Geschichte steht schon auf festen Beinen.

Bob So. Und wann tritt der Mörder endlich auf?

Peter Abwarten. Jetzt kommt erst mal Bewegung ins Bild.

Justus Toller Effekt, Peter. Du hast die Kamera nach unten zwischen deine Beine gehalten und bist mit den Inlinern die Gänge entlang gerollt.

Peter Da, da. Jetzt saust gleich etwas auf mich zu. (*Krachen*)

Bob Da hat's dich aber ganz schön hingefetzt.

Justus *(lacht)*

Bob Aber sag mal, was war denn das da für ein Teil, was dir da in die Quere gekommen ist?

Peter Wart einfach ab.

Justus Da, da liegt was auf dem Boden.

Bob Aha.

Justus Da, die Kamera zoomt näher. Eine Schatulle, eine rot braune Box, ein, ein... ja, aber was hatte das da zu suchen? Hängt da nicht ein Zettel am Griff?

Bob Da. Unser Zweiter greift sich das Kästchen.

Peter Mhm. Ja, ich wollt es gleich öffnen.

Bob Aha.

Peter Ging aber nicht. Es war mit einem Nummernschloss gesichert. Vier kleine Rädchen. Daneben befinden sich, wie bei einem alten Koffer, zwei Klappschlösser, die man nur aufbekommt, wenn man die richtige Nummer eingestellt hat. Vielmehr, die richtigen Zeichen. Da waren so merkwürdige Symbole drauf.

Justus Und was stand auf dem Zettel, der da dran hing?

Peter Kurzer Text in einer fremden Sprache. Konnt ich nicht lesen.

Justus Hmm. Der Video-Timer zeigt links im Bild die Uhrzeit an. Neun Uhr dreiundvierzig.

Peter Jetzt achtet auf die Tür im Hintergrund. D-die bewegt sich. Die wird auf geschoben.

Bob Ja.

Peter Jemand kommt.

(Chinesische Gesprächsteile)

Bob Zwei Männer.

(Chinesische Gesprächsteile)

Justus Klingt wie chinesisch.

Bob Die Kamera hat nur einen der Männer im Sucher. Nicht besonders groß. Schwarze Stoppelhaare, helles, rundes Gesicht.

Justus Der andere ist nicht zu erkennen. Hast du ihn gesehen, Zweiter?

Peter Nee. Warte, jetzt!

Chuck *(spricht chinesisch)* Da vorn steht ein Junge, den schnappen wir.

Bob Ja, Peter schnappt sich die Kamera. Der Typ rennt auf ihn zu und ... Na, was ist denn jetzt? Der Bildschirm ist ja dunkel.

Peter Ja.

Bob Sag, hat dich der Kerl etwa ...

Peter Nein. Ich muss an den Ausschalter gekommen sein.

Bob Ach, Peter.

Justus Und was war mit dir?

Peter Ihr habt es doch gesehen.

Bob Ja.

Peter Als der eine Typ mich erblickte, geriet ich in Panik. Ich griff nach der Kamera und dann nichts, wie ab durch die Mitte.

Bob Und was ist mit dem roten Kästchen?

Peter Das hab ich an mich genommen.

Justus Hmm. Es waren mindestens zwei Personen anwesend, die irgendein Geschäft abwickeln wollten. Der Ort und die näheren Umstände, sprechen nicht dafür, dass es sich hierbei um eine alltägliche Sache gehandelt hat. Peter, ich schätze mal, du bist in eine Diebstahls- oder Erpressungsgeschichte reingeplatzt.

Bob Ja. Schade, dass wir kein Chinesisch können. Aber vielleicht hilft uns ja der Inhalt des Kästchens weiter. Na, nun rück schon raus, Peter. Wo ist denn die Schatulle? Na?

Peter Eins nach dem anderen. Es gibt noch einen viel eindeutigeren Beweis dafür, dass ich mitten in eine dunkle Sache hineingeraten bin. Hier, seht euch das an.

Justus *(schreckt auf)*

Bob Sag mal, dass ist ja ... Das ist ein Messer, mit chinesischen Schriftzeichen.

Peter Ja.

Bob Sieht ziemlich gefährlich aus.

Peter Damit hat der Kerl nach mir geworfen, nachdem ich mit dem Kästchen durch's Fenster geflohen bin.

Bob Was?

Peter Ja. Nach etwa hundert Metern, da hab ich mich umgedreht. Und auf einmal war der Messerwerfer verschwunden. Doch dann hörte ich plötzlich ein Motorrad näher kommen. Ich drehte mich um ...

Justus Es war der Messerwerfer, richtig?

Peter Allerdings. Der Kerl steuerte eiskalt auf mich zu und wollte mich überfahren.

Bob Nein.

Peter Auf meine Inlineskatern da gab ich Gas, als wär der leibhaftige Teufel hinter mir her.

Bob Ja, warum hast du nicht einfach das Kästchen weggeschmissen? Ja, das wollte er doch zurück haben.

Peter In meiner Panik hab ich überhaupt nicht mehr daran gedacht.

(Telefon klingelt)

Justus Moment. *(nimmt ab)* Ja, Justus Jonas, von den drei Detektiven?

Vinaya Ich möchte Peter Shaw sprechen. Es ist dringend.

Justus Worum geht es denn, Mister?

Vinaya Um sein Leben.

Justus Peter ... ist leider unterwegs. Verraten Sie mir bitte, Ihren werten Namen?

Vinaya Natürlich steckt Peter Shaw bei euch. Junge, wenn du mich nicht ernst nimmst, bist du der nächste auf der Liste.

Justus Also gut. *(flüstert)* Hier, Peter.

Bob *(flüstert)* Ist ja alles sehr mysteriös.

Peter Hier ... Peter Shaw hier.

Vinaya Na siehst du. Klappt doch. Pass auf, Shaw. Rück auf der Stelle das Kästchen raus.

Peter Welches ... das, d-das Kästchen. Aber das hab ich nicht mehr.

Vinaya Lüg mich nicht an.

Peter Aber es stimmt, Sir. Ich habe das Kästchen verloren. Auf meiner Flucht. Aber ich glaube, ich könnte es vielleicht finden, Sir. Aber, so schnell geht das nicht.

Vinaya Ok. Du brauchst Zeit. Du sollst sie haben. Bis heute Abend. Punkt 18 Uhr, lieferst du mein Eigentum ab. Vorher darf es nicht in fremde Hände geraten. Hörst du? Du gibst es niemandem. Egal, wer dich fragt. Und ich rate dir eins: Sei pünktlich. Kennst du den Brunnen auf dem St.-Ann's-Platz?

Peter Den Felsenbrunnen?

Vinaya Ja. Rechts daneben steht ein Abfallkorb. Du schiebst das Kästchen einfach rein, verpackt in eine Plastiktüte. Punkt 18 Uhr. Dann verschwindest du. Ich will außer dir keinen dort sehen. Auch keine Polizei. Ich hoffe, dir ist klar, was sonst mit dir passiert.

Peter Mister. Ich, äh ... ich tue mein bestes.

Vinaya Na schön. Ach eins noch. Hast du versucht, das Kästchen zu öffnen?

Peter Nein, Sir.

Vinaya Gut. Unterlasse es. Es ist eine Sprengladung eingebaut. Zur Absicherung, falls es in falsche Hände gerät. Beim dritten Fehlversuch, vernichtet es sich selbst.

Peter Ich ...

Vinaya Wehe dem, der es dann in den Händen hält.

Peter Ich hab verstanden.

Vinaya 18 Uhr. Sei pünktlich.

Peter *(legt auf)*

Bob Das ist ja ...

Peter Was ... was sagt ihr nun?

Justus Puh. Natürlich liefern wir das Päckchen nicht ab.

Peter Bitte?

Justus Jetzt ist es genau, 11 Uhr 33. Wir haben bis 18 Uhr Zeit. Bis dahin versuchen wir den Fall zu lösen.

Peter Das kommt gar nicht in Frage.

Justus Warum denn nicht? Der Kerl blufft doch nur.

Bob Also ich schlag vor, wir liefern das Kästchen auf alle Fälle, zum verlangten Zeitpunkt ab.

Peter Ja.

Bob Allerdings spricht wohl nichts dagegen, die Zeit bis dahin für ein paar vorsichtige Nachforschungen zu nutzen.

Justus Mich würde interessieren, wo das Objekt der Begierde überhaupt ist.

Peter Ähm. Ja ...

Bob Wo denn?

Peter In der Mülltonne.

Justus Was? Du hast es in eine Mülltonne geworfen? Wo denn um alles in der Welt?

Peter Na ja. Auf meiner Flucht da bin ich auf meinen Inlineskates direkt bei Gilberts Autovermietung vorbei gerast.

Bob Gilberts Autovermietung? Da, wo Morton beschäftigt ist?

Peter Ja, genau da.

Justus Aha.

Peter Und äh, na ja, dann bin ich da auf den Hinterhof gebraust und hab das Kästchen in einem Abfallbehälter gesteckt.

Bob Bitte?

Peter Ja. Unter einem Müllsack. Man sieht es nicht gleich.

Justus Dann, dann, dann müssen wir sofort dahin. Sonst findet jemand anderes das Kästchen. Und dann möchte ich nicht in deiner Haut stecken.

Musik

Erzähler Die drei ??? beschlossen das Auto zu nehmen. Das ging schneller. Und zum Fahrrad fahren, war es ohnehin zu windig. Justus packte die Videokamera ein. Er hatte vor, jemanden zu suchen, der ihm die Stelle mit den chinesischen Sprachfetzen übersetzen konnte. Als Bob seinen gelben VW-Käfer auf dem Hof von Gilberts Autovermietung parkte, sprang Peter als erster aus dem Wagen und eilte zielstrebig auf eine der Mülltonnen zu, die dicht gedrängt in einer verwinkelten Ecke standen.

Peter *(wühlt in der Mülltonne)* Das gibt es doch nicht.

Bob Sag nicht, dass das Kästchen verschwunden ist, Zweiter.

Peter Ich schwör es. In dieser Tonne, mit dem fehlenden Griff hab ich es versteckt. Jetzt, jetzt ist es weg. Ach, verflucht und zugenäht. Wie kann denn das angehen?

Justus Dort vorn parkt Mortons Rolls Royce. Also wird er im Büro sein. Fragen wir ihn, ob er vielleicht etwas beobachten konnte.

Peter Verdammt.

(gehen ins Haus)

Mrs. Wilbur Ah, die drei Detektive.

Peter Hallo, Mrs. Wilbur.

Mrs. Wilbur Hat euch der Mann inzwischen erreicht?

Justus Welcher Mann?

Mrs. Wilbur Also nicht? Peter hatte doch seinen Schlüsselbund verloren. Und der Mann hat es gefunden.

Peter Ähm, ähm, mein Schlüsselbund? Ähh ...

Mrs. Wilbur Vor einer halben Stunde kam er hier rein und gab eine genaue Personenbeschreibung von dir, Peter. Er fragte mich, ob ich dich vielleicht zufällig kenne. Na ja, daraufhin hab ich ihm eure Telefonnummer gegeben. Hier, ähm, aus meiner Kundenkartei. Die stimmt doch noch, oder?

Bob Ja.

Peter Ja. Äh, wie sah der Mann denn aus?

Mrs. Wilbur Er hatte einen Anzug an. I- Ich denke er stammt aus China oder Korea. Hm, ja wenn ich es geahnt hätte, dass ihr es so genau wissen wollt, hätte ich ihn mir natürlich genauer angeschaut. Stimmt denn etwas nicht?

Justus Doch, doch. Vielen Dank. Inzwischen hat sich alles geklärt. Peter hat den Schlüsselbund vermutlich verloren, als er heute Vormittag zu Ihnen auf den Hof geskatet kam.

Mrs. Wilbur Aber warum habt ihr den Schlüssel in der Mülltonne gesucht?

Peter Ähhhh ...

Bob Ähm, tja ...

Justus Sie haben uns also gesehen. Haben Sie denn vor uns noch andere Leute bei den Mülltonnen beobachtet?

Mrs. Wilbur Ich habe niemanden beobachtet. Aber schaut doch mal nach hinten und fragt Morton, wenn euch das so sehr interessiert. Er sitzt in der Küche und trinkt Kaffee.

Bob Mhm.

Justus Na, das werden wir gerne tun. Kommt, Kollegen.

(Schritte)

Morton Oh, die drei Detektive.

Bob Hallo.

Justus Hallo, Morton.

Bob Hi.

Peter Hallo.

Morton *(lacht)* Was verschafft mir denn die Ehre? Setzt euch doch. Darf ich euch einen Kaffee anbieten?

Justus *(lacht)*

Peter W-w-w-was, was liegt denn da bei Ihnen auf dem Schreibtisch?

Morton Meinst du dieses rote Kästchen hier? Das habe ich draußen vorhin in der Mülltonne gefunden. Ein Fahrgast hatte ziemlich viel Dreck an seinen Schuhen kleben. Ich musste den Fußraum des Rolls Royce mit Schaufel und Besen reinigen. Und, als ich die Brocken in die Mülltonne kehrte, und mit der Schaufel etwas Platz machte, entdeckte ich das Kästchen.

Justus Aha.

Morton Ich glaube nicht, dass so eine antike Schatulle in die Mülltonne gehört.

Peter Dürfen ... dürfen wir sie uns mal ansehen?

Morton Bitte. Tut euch keinen Zwang an.

Erzähler Vorsichtig besahen sich die drei Detektive die Schatulle genauer. Auf den Deckel war ein fein gemaltes, radförmig angelegtes Bild gemalt. Eine dunkle, Monsterähnliche Figur hielt das Rad in ihren Klauen. In den Bildabschnitten, waren Motive von Menschen, Tieren und seltsamen Dämonen abgebildet. Die Zeichnungen waren kunstvoll in rot-braunem Samt eingelassen. Justus drehte das Kästchen in seinen Händen. Auf der Vorderseite waren zwischen zwei Schnappschlössern vier Zahnrädchen aus Holz eingelassen. Die ersten beiden zeigten, genau wie Peter berichtet hatte, kleine Abbildungen. Einen Drachen und daneben Feuerflammen. Also musste jemand an dem Schloss gedreht haben. Denn Peter hatte irgendwas wie, Affe und Wasser in Erinnerung gehabt. Die beiden anderen Rädchen zeigten Ziffern. Sie standen beide auf Null. Aber das Kästchen war unversehrt.

Justus Morton, haben Sie versucht das Kästchen zu öffnen?

Morton Ja. Ich wollte natürlich wissen, ob in dem Kästchen etwas enthalten ist, was mir geholfen hätte, den Besitzer ausfindig zu machen. Denn ich kann mir nicht vorstellen, dass man so eine wertvolle Schatulle einfach wegwirft. Ich habe spaßeshalber den Drachen und passend dazu das Feuer gewählt und die Ziffern auf Null gedreht.

Justus Aha. Aber es hat nicht geklappt. Ähm, haben Sie es danach mit anderen Kombinationen versucht?

Morton Das habe ich tunlichst unterlassen.

Justus *(atmet erleichtert aus)*

Morton 9 999 weitere Möglichkeiten, nein das ist eher etwas für Rätselköpfe, wie ihr es seid.

Justus *(murmelt)* Also nur ein Versuch.

Morton Wie meinen, junger Herr?

Justus Äh, nichts. Morton, haben Sie etwas dagegen, wenn wir uns um den Besitzer kümmern? Das ist ein Auftrag für die drei ???.

Morton Nicht das Geringste. Wenn jemand diese Nuss knackt, dann die drei Detektive. Ich lege das Kästchen gern in eure Hände. Zumal ich den Verdacht nicht loswerde, dass ihr schon mehr darüber wisst, als ihr sagt.

Mrs. Wilbur *(kommt rein)* Morton, können Sie mir bitte helfen? Am Empfang ist so ein seltsamer Typ, mit dem ich einfach nicht klar komme.

Peter Am Empfang? *(schrickt auf)* Das, das ist der Messertyp aus der Lagerhalle. Er hat und gesehen.

Bob Er kommt hierher.

Justus Bob, schnapp dir das Kästchen.

Bob Was hast du vor?

Justus Wir schwärmen aus. Ich türme durch den Hinterausgang, ihr beide flieht nach rechts und links über den Hof.

Bob Ja.

Justus Treffpunkt bei Lesley. Ab durch die Mitte.

Bob Ja, gut.

(laufen los)

Chuck Stehen bleiben! Das Kästchen! Her damit!

Erzähler Der erste Detektiv war gerade aus de Hinterausgang des Gebäudes gestürmt, da hörte er, wie das harte Klacken der Metallbeschlagenen Schuhe des Messerwerfers näher kamen. Plötzlich glaube Justus noch andere, weicher klingende Schritte zu hören. War da noch jemand, der ihn verfolgte? Der erste Detektiv rannte, wie von Sinnen. Die eine Straße hinauf, die andere hinunter. Doch als er sich kurz vor dem Nebeneingang des Kaufhauses noch einmal umdrehte, war von dem Messerwerfer plötzlich nichts mehr zu sehen. Doch bevor sich der erste Detektiv darüber wundern konnte, entdeckte er einen anderen Mann, der auf ihn zu gerannt kam. Er trug ein seltsames rötlich-braunes Gewand. Das war nie und nimmer der Messerwerfer. Aber wer war es dann? In diesem Moment stolperte Justus und fiel zu Boden. Mit einem Satz, stand der fremde vor ihm.

Justus Ah. Wer sind Sie?

Tai Tai Sutsi.

Justus Und was wollen Sie von mir?

Tai Du bist der Räuber der Kästchens.

Justus Nein, Mister. Das stimmt nicht.

Tai Los, steh auf. Komm erst mal zur Seite.

Justus Na, he! Ich habe kein Kästchen bei mir.

Tai Du redest nur, wenn du gefragt wirst.

Justus Waren Sie das, der den Messerwerfer aufgehalten hat?

Tai Das geht dich nicht an.

Justus Und haben Sie uns vorhin in der Zentrale angerufen?

Tai Euch? Nein.

Justus Was haben Sie mit mir vor?

Tai Ich stelle die Fragen. Am besten du kommst mit.

Justus Nur, wenn Sie mich loslassen.

Tai Ok. Aber wage es nicht, abzuhaufen. Das würde dich schlecht bekommen.

Justus Verstanden.

Tai *(wählt auf dem Handy, sagt etwas auf Chinesisch zu Vinaya)*

Musik

Erzähler Nach ein paar Minuten erreichten sie den St.-Ann's-Platz. Justus zog nachdenklich an seiner Unterlippe. Hier stand der Felsenbrunnen, an dem sie das Kästchen abliefern sollten. Der Mann schob den ersten Detektiv seitwärts auf ein Hotel zu und stieß ihn unsanft durch den Eingang. Wenige Minuten später standen die beiden im dritten Stock vor der Zimmertür 317. Der Mann klopfte an. Kurze Zeit später wurde die Tür geöffnet. Der Mann, der im Zimmer stand, sah aus, wie Justus sich einen buddhistischen Mönch vorgestellt. Sein langes, braun-gelbes Gewand war aus feinem Stoff. Und aus dem wettergegerbten Gesicht, sah er Justus ruhig und abschätzend an.

Justus *(räuspert sich)*

Vinaya Das ist also der Dieb unserer Schatulle. Möchtest du etwas dazu sagen, Junge?

Justus *(setzt an etwas zu sagen)*

Vinaya Du hast Recht. Ich sollte mich erst mal vorstellen. Mein Name ist Gatso Vinaya. Ich bin Begleiter seiner Heiligkeit, des Lama aus Kathu, der sich für einige Tage in Rocky Beach aufhält. Er ist das Oberhaupt der Mönche, des buddhistischen Zweiges aus Kathu. Tai Sutsi und ich begleiten ihn. Aber nun sag mir, wer du bist.

Justus Justus Jonas. Meine Freunde und ich haben die Schatulle nicht gestohlen. Zumindest nicht absichtlich. Ich kann nicht abstreiten, dass sie in unserem Besitz war. Oder vielleicht auch noch ist. Sie fiel uns zufällig in die Hände.

Vinaya Setz dich. Ich möchte es von vorneherein sagen: Für euch ist der Inhalt vollkommen Bedeutungslos. Doch für uns stellt er etwas sehr großes dar. Wir müssen die Schatulle bekommen. Noch heute Abend.

Justus Sie gehört also Ihnen.

Vinaya Sie ist Eigentum des Lama. Und ihr habt euren Anteil daran, dass sie ihm entwendet wurde.

Justus Wenn Sie mich wieder laufen lassen, werde ich alles tun, damit die Sache aufgeklärt wird.

Vinaya Lass mich darüber nachdenken.

Tai *(sagt etwas auf Chinesisch)*

Vinaya *(antwortet auf Chinesisch)* Du musst Tai Sutsi entschuldigen. Vielleicht war er etwas grob zu dir.

Justus Na ja ...

Vinaya Aber seine Heiligkeit, unser Lama und religiöses Oberhaupt wird bedroht.

Justus *(flüstert)* Aha.

Vinaya Wir verhalten und daher sehr vorsichtig. Tai Sutsi ist absolut vertrauenswürdig.

Justus Mhm.

Vinaya Er ist unser bester Mann. Und er ist ein guter Mönch. Deswegen hat ihn der Lama zu sich geholt. Aber nun erzähl mir bitte, die ganze Geschichte. Wie seid ihr an die Schatulle gekommen? Und vor allem, wo befindet sie sich?

Justus *(holt Luft)*

Erzähler Justus berichtete, wie Peter die Schatulle in der Fabrikhalle gefunden hatte und sie seit dem von einem Mann mit Messern verfolgt wurden. Bei dieser Passage nickte Vinaya Tai bedeutungsvoll zu.

Vinaya Also Chuck, der Agent.

Justus Diese alte Fabrikhalle war ganz bestimmt nicht der beabsichtigte Aufbewahrungsort für so eine wertvolle Sache. Die Box muss also schon vorher gestohlen worden sein.

Vinaya Deine Annahme ist richtig. Die Schatulle wurde bereits vorher entwendet. Hier im Hotel. Dort auf dem Altar lag das Kästchen. Es wartete auf seine große Stunde.

Justus Aha.

Vinaya Aber dann passierte das unfassbare. Tai war in der Stadt unterwegs und untersuchte einige Örtlichkeiten auf ihre Sicherheit. Ich hielt Wache. Der Lama bewohnt das Nebenzimmer.

Justus Aha.

Vinaya Seine Heiligkeit meditierte dort, wie er es jeden Morgen tut. Nach der langen, zweistündigen Meditation, trinkt er regelmäßig eine Flasche klares Wasser.

Justus Mhm.

Vinaya Ich bestellte sie. Der Kellner kam und brachte das Wasser. Ich grüßte den Mann freundlich, beachtete ihn aber nicht weiter und nahm ihm das Wasser ab. Dann wandte ich mich um und öffnete die Flasche.

Justus Mhm.

Vinaya Ich trank einen Schluck. Du musst wissen, aus Sicherheitsgründen probieren Tai und ich jedes Getränk, das der Lama bekommen soll. Wir kosten es vor. Schon einmal wollte man den Lama vergiften. Der Kellner zog sich zurück. Soweit war alles in Ordnung. Dann, nach vielleicht zwei, drei Minuten klopfte es erneut. Ich öffnete und dort stand ein Kellner, mit Tablett und einer Flasche Wasser.

Justus Aha, ich verstehe. Der erste Kellner war falsch. Er hat sich dazwischen gemogelt, bevor der richtige Kellner kam. Er hat damit gerechnet, dass Sie ihn nicht weiter beachten würden. Als Sie sich abwandten, hat er die

Schatulle schnell unter seine Jacke gesteckt und ist verschwunden. Ein ganz einfacher Trick. Sehr wirkungsvoll, wenn auch nicht ohne Risiko. Der Täter hatte nur wenig Zeit, bis der echte Kellner anklopfte und er musste seine Nerven gut im Griff haben.

- Vinaya** Man muss sich ja vor dir in Acht nehmen, so schnell denkst du mit.
- Justus** Ach, ähm, Mr Vinaya, Sie erwähnten eben einen gewissen Chuck. Könnte er der verkleidete Kellner gewesen sein.
- Vinaya** Chuck ist ein Mann mit tausend Gesichtern. Aber da ich ihn noch nie von Angesicht zu Angesicht gesehen habe, hätte er nicht einmal eine Tarnung gebraucht.
- (Tür geht auf)*
- Erzähler** Plötzlich spürte Justus, wie sich die Atmosphäre im Raum veränderte. Eine Spannung, aber keine unangenehme, erfüllte die Luft. Justus drehte sich um und sah, dass die Verbindungstür zum Nebenraum offen stand. Er blickte in das ruhige Gesicht des Lama.
- Lama** Ist das der Junge?
- Justus** *(steht auf)* Ja, Mister. Äh, Sir. Mh, eure Heiligkeit.
- Lama** Komm herein. Ich möchte dich um etwas bitten.
- Tai** Soll ich nicht lieber mitgehen? Wir kennen den Jungen nicht.
- Lama** Das ist nicht notwendig. Komm, Junge. Draußen verfinstert sich der Himmel. *(schließt die Tür)* Ich dachte, in Kalifornien scheint immer die Sonne.
- Justus** Das mit der Sonne, ist ein Klischee. Genauso, wie es ein Klischee ist, dass alle buddhistischen Mönche friedlich sind.
- Lama** Du sprichst von Tai. Er schützt mich. Manchmal muss man sich wehren.
- (Gewitter fängt an)*
- Lama** Schon in Kathu hatte ich eine Vision. Aus dem Himmel zuckten Blitze.
- Justus** Aha.
- Lama** Ein Geheimnis wurde gestohlen. Es hieß, ich würde einen Verlust erleiden und eine bittere Wahrheit erfahren. Ich reiste hierher und wusste, unsere Religion ist in großer Gefahr.
- Justus** Sie haben den Diebstahl vorausgesehen?
- Lama** Nun, so kann man es deuten.
- Justus** Aber nicht ganz genau.
- Lama** Wie meinst du das?
- Justus** Nun, dass Ihr Heiligtum nun ausgerechnet gestohlen wurde während Sie meditierten, das haben Sie nicht gewusst.

Lama Nun, so klar, sind Visionen leider nicht. Aber ich mache niemandem einen Vorwurf. Vinaya saß die ganze Zeit über allein im Nebenzimmer. Denn Tai ... war ja weg.

Justus Wo steckte Ihr Beschützer denn?

Lama Er sollte das buddhistische Zentrum überprüfen.

Justus Hmhm.

Lama Heute Abend bin ich dort zu Gast.

Justus Wir würden Ihnen die Schatulle ja liebend gerne zurückgeben. Ich weiß nicht, was Mr Vinaya Ihnen erzählt hat, aber ich versichere Ihnen, wir haben mit dem eigentlichen Diebstahl in Ihrem Hotel nichts zu tun. Mein Freund Peter hat die Box in einer alten Fabrikhalle gefunden. Und seit dem werden wir verfolgt. Ich wüsste wirklich gern, in was für eine Geschichte wir da hinein geraten sind. Aber noch viel lieber hätte ich einen Hinweis, wie wir mit heiler Haut wieder herauskommen.

Lama Vielleicht hilft es dir, wenn ich dir sage, dass mehrere Menschen hinter der Schatulle her sind. Aus Eigennutz und Machtgelüsten.

Justus Aha.

Lama Aber ... setzten wir uns doch auf die Sitzkissen am Boden. (*setzen sich*) Ja, vielleicht ist es sogar gut, dass dein Freund die Schatulle an sich genommen hat. Möglicherweise hat er sie dadurch gerettet.

Justus Ich vermute, in der Schatulle befindet sich weder Geld noch Gold oder Schmuck. Es muss etwas anderes sein. Etwas viel wichtigeres.

Lama Du hast einen scharfen Verstand.

Justus Sie sagten vorhin, Ihre Religion sei in Gefahr.

Lama So ist es.

Justus Wenn Sie mir nicht verraten worum es geht, kann ich Ihnen nicht helfen.

Lama Es ist ganz einfach. Bring mir das Kästchen zurück. Solange du nicht weißt, was die Schatulle enthält, ist ihr Inhalt bedeutungslos für dich.

Justus Hm.

Lama Auch, wenn er für uns ein großer Schatz sein mag. Warum soll ich dich der Versuchung aussetzen?

Justus Was ist in der Schatulle drin? Eine Botschaft? Eine Information?

Lama (*lacht*) Du kannst sehr hartnäckig sein. Ich möchte dir etwas vortragen. Ein Gedicht. Höre: ...

Justus (*räuspert sich*)

Lama „Was geboren wird muss sterben.“

Was du gesammelt hast, ist schon verstreut.
Und Angehäuftes schnell verbraucht.
Was mühsam errichtet, wird zusammenstürzen.
Und was du aufziehst wird wieder erniedrigt.“
Es ist ein Wort von Buddha. Lama Sun Gaya, mein großer Lehrer und bis zu seinem Tod das Oberhaupt des kathuschen Buddhismus, hat es mir anlässlich meiner Einweihungszeremonie geschenkt. Das ist lange her.

- Justus** Inwiefern geschenkt?
- Lama** Diese Einweihung ist ein sehr bedeutendes Fest.
- Justus** Aha.
- Lama** Es werden viele Zeremonien abgehalten. So schrieb mir jeder meiner Lehrer ein Wort auf ein Blatt Papier.
- Justus** Hmhm.
- Lama** Diese Zettel waren nur für meine Augen bestimmt und sollten mich bei meiner neuen Aufgabe begleiten. Ich las sie und warf sie anschließend in das große Feuer, das zu der Feier angezündet worden war.
- Justus** Aha.
- Lama** So ist die Zeremonie zumindest bei uns in Kathu.
- Justus** Das Gedicht sagt, dass alles vergeht.
- Lama** So kann man es deuten.
- Justus** Ja.
- Lama** Aber es sagt auch, dass sich alles verändert und wiederkehrt.
- Justus** Hmm.
- Lama** Du kannst es ebenso umgekehrt verstehen. (*lacht*)
- Justus** (*lacht*)
- Lama** Aber wir sind hier nicht in einem buddhistischen Lehrgespräch. Ich denke, du willst zu deinen Freunden zurück. Ich möchte den Dingen ihren Lauf lassen. Entscheide alles so, wie du es für richtig hältst.
- Justus** Mhm.
- Lama** Ich bitte dich nur um eines: Ihr dürft die Schatulle nicht öffnen. Nicht allein wegen des Geheimnisses. Lama Sun Gaya hat sie –
- Justus** Sie stammt von Lama Sun Gaya, dem verstorbenen Oberhaupt?
- Lama** Sagte ich das nicht? Sun Gaya hat sie mir kurz vor seinem Tod geschickt.
- Justus** Och. Aber ich habe Sie unterbrochen, eure Heiligkeit. Sie wollten mich bestimmt darüber informieren, dass die Schatulle gesichert ist. Man hat uns bereits gewarnt. Beim dritten Fehlversuch zerstört sich das Kästchen selbst.

Lama Ein Schutzmechanismus, ja. Damit kein Unheil geschieht. Wurde denn schon versucht das Kästchen zu öffnen?

Justus Zumindest einmal wurde der Code zu diesem Zweck verstellt. Vielleicht hat es inzwischen noch jemand probiert.

Lama Dann muss die Kombination beim dritten Mal stimmen. Und ich hoffe, dass ich es bin, der den entscheidenden Versuch unternehmen darf.

Justus Können Sie mir wenigstens sagen, wann Sie das Kästchen benötigen?

Lama In dem Moment, in dem die Sonne untergeht. Heute. Ja.

Justus *(steht auf)*

Lama Ich denke, du solltest jetzt gehen.

Justus Ja. Sie haben mir noch nicht alles verraten.

Lama Ich habe dir mehr gesagt, als du zu wissen glaubst. In meiner Vision gab es übrigens einen klugen Jungen, der mir half.

Justus *(lacht)* Ihre Vision, Heiligkeit Lama, wie ging sie zu ende?

Lama Am Ende stand ein Regenbogen.

Musik

Erzähler Der erste Detektiv verabschiedete sich auch von den anderen Mönchen. Dann verließ er das Hotelappartement. Nun musste er Peter und Bob möglichst schnell wieder treffen. Lesley Dimple war eine Buchhändlerin bei Booksmith. Justus war auf Lesley gekommen, weil er annahm, dass ihre Detektivzentrale beobachtet wurde. Und in der Buchhandlung würden sie weitere Hinweise zu dem rätselhaften Fall bekommen. Denn Booksmith, mit seinen Büchern, war eine wahre Fundgrube für neugierige Menschen. Als der erste Detektiv den Buchladen betrat streckte Lesley ihren braun gelockten Kopf durch eine Schiebetür und winkte Justus zu sich heran.

Lesley Hi Just! Peter und Bob warten im Lager auf dich. Hier durch.

Justus Spitze Lesley!

Peter Hi, Erster! Für dich ist auch noch ein Sandwich übrig. Sogar ein besonders großes.

Bob Mhm. Hat Lesley besorgt. Erzähl schon, wie ist es dir denn ergangen?

Justus Danke der Nachfrage. Aber Sorgen habt ihr euch wohl keine gemacht.

Bob Nö.

Peter Nee, wir haben selbst in Schwierigkeiten gesteckt und Ärger bekommen.

Bob Ja.

Peter Und zwar mit einem gewissen Messer werfenden Überraschungsgast.

Bob Weißt du, zuerst rannte der Kerl ja dir hinterher. Doch plötzlich tauchte dieser Typ vor mir auf. Er wollte mir das Kästchen abnehmen, aber kam Peter hinzu. Ja, ich ihm die Schachtel zugeworfen und Peter legte zum Sprint an. Er konnte in letzter Sekunde in einen Bus hüpfen und so hatte der Messerwerfer das Nachsehen.

Justus Und, und wo ist die Schatulle jetzt?

Peter Tja. Sicher, in der Innentasche meiner Jacke verwahrt. Heute Abend, Punkt 18 Uhr, gebe ich die Schachtel am vereinbarten Treffpunkt ab. Und dann sind wir alle Sorgen los.

Bob Ja. Aber nun erzähl du endlich mal, Just.

Erzähler Vor Lesley brauchten die drei ??? keine Geheimnisse zu haben. Und Justus berichtete in Kurzform, wie er zum Lama ins Hotel gelangt war. Die Buchhändlerin unterbrach ihn beeindruckt.

Lesley Wow. Du bist ihm also begegnet, Justus? Das ist ja toll. Ich hab vom Besuch des Lamas in der Zeitung gelesen. Die Reise der Mönche klang sehr geheimnisvoll. Übrigens, vorne im Laden ist gerade ein Kunde, den kenn ich, der weiß vielleicht näheres: Herr Zhang. Soll ich ihn mal zu uns holen?

Justus Danke Lesley, aber wir können niemandem trauen.

Lesley Ihr braucht ihm ja nicht genau zu sagen, worum es geht. Aber nutzt die Gelegenheit! Er kauft nämlich viele Bücher über den Buddhismus. Er ist, glaube ich, äh, Religionsforscher. Und stammt aus Peking. Seit Jahren wohnt er aber hier in Rocky Beach und ist ein angesehener Kunde bei uns. Was soll er mit eurem Messerwerfer zu tun haben?

Justus Also gut. Aber nur, wenn ich das Gespräch führe. Sonst verplappert sich noch einer.

Peter *(seufzt)* Es würde wirklich an ein Weltwunder grenzen, wenn Justus uns mal was zutrauen würde.

Lesley *(lacht)*

Erzähler Lesley verschwand im Laden. Eine Minute später betrat Mr Zhang den Lagerraum. Er war ein vornehm gekleideter, etwa 50-jähriger Herr. Zögernd schaute er sich um.

Lesley Mr Zhang dies sind, äh –

Mr Zhang Ah, das sind also Ihre Freunde, die sich für den Buddhismus interessieren. Ist das richtig?

Peter Mhm.

Justus Ja, Mr Zhang. Wir sind Freunde von Lesley. Das ist Peter, ...

Peter Hallo, Tag.

Justus ... Bob ...

Bob Hallo.

Justus Und ich bin Justus.

Bob *(räuspert sich)*

Lesley Kommen Sie Mr Zhang, setzen Sie sich doch.

Mr Zhang Gern.

Justus Mr Zhang, wir nehmen in der Schule gerade den Buddhismus durch und Lesley erzählte und, dass zurzeit ein großer Lama in Rocky Beach weilt.

Mr Zhang Ja, es handelt sich um Lama Geshe, einen großen Religionsführer aus Kathu.

Justus Aha.

Mr Zhang Mir wurde einmal die Ehre zuteil, länger mit ihm zu sprechen. Aber, wenn es deine Absicht ist ihn zu treffen, um ihn, äh *(lacht)*, für deine Schularbeiten aus erster Hand zu befragen, so muss ich dich enttäuschen.

Bob Ach.

Mr Zhang Er empfängt niemanden.

Justus Warum?

Mr Zhang Ja nun, in erster Linie wohl aus Vorsicht. Ein paar Verschwörer sind dem Lama nicht sehr wohl gesonnen. Mit Unterstützung aus dem Ausland wollen sie ihn entmachten und das religiöse System in Kathu stürzen.

Peter Aha.

Mr Zhang Ähnlich wie im Nachbarland Tibet. Mit der religiösen Führung ist nämlich auch die Regierung des Landes verbunden.

Justus Ach.

Bob Dann ist das Leben des Lama in Gefahr?

Mr Zhang Natürlich.

Bob Ach.

Mr Zhang Im Augenblick ist der Lama an einem sehr heiklen Punkt angelangt. Alle Macht ruht auf ihm. Das kann sich in wenigen Stunden allerdings ändern.

Peter Hm. Ja, mir sagt das alles nichts. Erst hat er die Macht, dann wieder nicht.

Mr Zhang Der Lama hält sich in Rocky Beach auf, um in gewisser Weise eine Nachfolge zu regeln.

Justus Was?

Bob Seine Nachfolge? Ist er denn krank?

Mr Zhang Nicht seine Nachfolge.

Bob Ach.

Mr Zhang *Eine* Nachfolge.

Peter Mhm.

Mr Zhang Vor einigen Wochen ist das eigentliche Oberhaupt der Buddhisten aus Kathu verstorben. Der große Lama Sun Gaya.

Peter Aha.

Mr Zhang Nach seinem Tod ging die Macht vorübergehend auf Lama Geshe über. Er hat nun das Sagen in den Klöstern und in dem Land Kathu. Am besten du stellst es dir vor, wie eine Übergangsregierung. Doch auch Lama Geshe ist sehr alt. Wenn nicht bald die Wiedergeburt des Sun Gaya gefunden wird, ist die Existenz des Buddhismus in Kathu bedroht.

Peter Die Wiedergeburt?

Mr Zhang Mhm. Im Buddhismus glaubt man an die Wiedergeburt der Lebewesen.

Peter Aha.

Mr Zhang Du stirbst, aber deine Seele wird in einem anderen Körper wiedergeboren. Solange, bis du auf dem Weg der Weisheit an das Ziel gekommen bist.

Justus Ach.

Mr Zhang Es bedeutet, wenn du den Weg der Erleuchtung gehst, wirst du auf einer immer höheren Stufe wiedergeboren, bis du endlich die Stufe der vollkommenen Erleuchtung erlangt hast.

Bob *(hustet)* Entschuldigung.

Mr Zhang Bitte.

Bob *(hustet)*

Mr Zhang Diese Wissenden haben ihr Ziel erreicht.

Peter Mhm.

Mr Zhang Trotzdem können auch sie wiedergeboren werden. Dann nämlich, wenn sie den anderen Lebewesen als Lehrer den Weg weisen möchten.

Justus Aha.

Peter Ach so.

Mr Zhang Sie tun dies aus ihrem Mitgefühl heraus.

Peter Ja.

Mr Zhang Das sind dann die Lamas.

Bob Ach so.

Mr Zhang Insofern wird auch Sun Gaya, der verstorbene große Lama wiedergeboren werden, um sein Volk weiterzuführen.

Justus Ach, und deswegen ist Lama Geshe hier. Der große Lama Sun Gaya ist gestorben und es geht darum seine Wiedergeburt zu finden.

Mr Zhang Ha, normalerweise gehen dabei einige Gelehrte nach den Weissagungen einer Orakels auf die Suche und finden das Kind, das diese Wiedergeburt verkörpert.

Peter Hm.

Mr Zhang Doch der kathusche Buddhismus kennt eine Besonderheit.

Justus Aha.

Mr Zhang Der große Lama erklärt, kurz vor seinem Tod selbst, in welcher Familie er wiedergeboren werden wird. Seine Vorrausage muss zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort der Welt, in einer bestimmten Zeremonie offenbart und verkündet werden.

Justus Ach.

Mr Zhang Nur so, steht sein weiteres Leben unter einem guten Stern. Unter einem guten Karma, wie die Buddhisten sagen.

Justus Ja.

Mr Zhang Die Astrologen unter den Mönchen rechnen Ort und Zeit genau aus. Dann kann die Zeremonie stattfinden.

Justus Und die Mönche aus Kathu haben Rocky Beach errechnet. Heute Abend, bei Sonnenuntergang. Also etwa 20 Uhr. Die Zeremonie soll hier in unserer Stadt stattfinden. Sag mal Peter, hast du den Zettel noch, der an diesem, ähm ... du weißt schon was, befestigt war?

Peter Also du meinst an dem Kä... Kä... Kä... an dem Kä...?

Justus Mmh hmm hmm.

Peter Ähm, ähm, äh. Ja. Warte mal. Hier, hier in meiner Jacke. So.

Justus Hier, sehen Sie mal, Mr Zhang.

Mr Zhang (*murmelt chinesische Worte*) Wo, wo habt ihr das her?

Justus Er lag auf dem Saint Anns Platz. Direkt vor dem Hotel. Jemand muss ihn dort verloren haben.

Mr Zhang In dem Hotel logiert Lama Geshe.

Justus Was bedeuten die Worte?

Mr Zhang Das ist in der Sprache von Kathu geschrieben. „Was geboren wird, wird sterben.“

Was man zusammensucht wird verstreut.
Was man anhäuft wird verbraucht.
Was mühsam errichtet wird, wird in sich zusammen stürzen.
Was man großzieht wird erniedrigt.“
Das ist ein Wort von Buddha.

Peter Und?

Mr Zhang Wartet mal. (*blättert in einem Buch*) In diesem Buch hier, das ich mir gerade ausgesucht habe, findet ihr ein Kapitel über die verschiedenen buddhistischen Strömungen. Und hier wird die für Kathu gültige, alte Zeitrechnung erklärt. Seht euch auch dieses Foto hier an. Der große Lama Sun Gaya, als Kind. Kurz nachdem er von einem hochrangigen Mönch als legitime Wiedergeburt gefunden wurde. (*blättert*)

Bob Das ist ja toll.

Mr Zhang Ja. Oder hier!

Bob Ja?

Justus Ja, auch das ist ein interessantes Foto. Es zeigt Lama Geshe bei der Feier zu seiner Einweihung als Lama. „Kathu, Hautstadt von Kathu, 1986. Der Höhepunkt der Feier.“

Mr Zhang Die Jahresangabe entspricht unserer Zeitrechnung.

Bob Ach so.

Mr Zhang Die Mönche aus Kathu haben ihre eigene Jahreszählung, die der tibetischen entspricht.

Peter Mhm.

Justus Ist diese Person hier auf dem Foto Sun Gaya?

Mr Zhang Ja, das ist er. „Die große Sonne“. Er hat Lama Geshe gerade seinen persönlichen Begleitspruch übergeben. Nun, äh, das mit dem Begleitspruch kennst du vielleicht noch nicht. Bei der Einweihungszeremonie erhält der neue Lama von jedem hochrangigen Religionsführer einen Spruch, der ihn durch das Leben leiten soll. Im Christentum gibt es ja ähnliche Rituale.

Bob Ja.

Justus Hmm. Mr Zhang, wir sind Ihnen sehr zu Dank verpflichtet. Wenn Sie erlauben würden wir uns bei Gelegenheit sehr gern wieder an Sie wenden.

Mr Zhang Ganz wie ihr möchtet. Ich, äh, ich muss sowieso gehen. Meine Studenten warten. (*steht auf*) Hier ist meine Visitenkarte.

Justus Aha.

Mr Zhang Also, bis dann.

Bob Ja.

Justus Danke noch mal.

Peter Vielen Dank.

Justus Auf Wiedersehen.

Bob Wiedersehen. Tja, das war ja sehr aufschlussreich.

Peter Ja.

Bob Doch was machen wir jetzt? Gleich ist es 16 Uhr. Wo können wir bloß die nächsten zwei Stunden verbringen? In der Zentrale?

Justus Da findet uns der Messerwerfer sofort.

Bob Nja, stimmt.

Peter Aber ewig durch die Stadt laufen sollten wir auch nicht. Der Kerl kann doch mit seinem Motorrad ganz schnell die Straßen abfahren. Also so groß ist Rocky Beach nicht.

Justus Lesley, habt ihr zufällig von dem Buch, das Mr Zhang sich gekauft hat, noch zweites Exemplar? Ich würde mich zu gern ein bisschen damit beschäftigen.

Lesley Ich glaub schon. Warte, ich such's dir mal heraus.

Peter Wir werden fast von einem Messerwerfer aufgespießt und du denkst nur an Bücher.

Justus Ja ...

Peter Ja gut, vielleicht kannst du ja nachlesen, als was ich wiedergeboren werde, wenn ich den Tag nicht überlebe.

Bob *(lacht)*

Justus Alter Angsthase.

Peter Na.

Justus *(räuspert sich)* Entschuldigung.

Peter Ja.

Justus Das war nicht sehr passend. Nein Peter, ich habe eine Idee.

Bob An der du uns wieder einmal nicht Teil haben lassen willst, richtig?

Justus *(lacht)* Du hast es erfasst.

Bob Hm.

Justus Nur so viel: Wir werden uns um 18 Uhr nicht am Saint Anns Platz einfinden, um dort das Kästchen abzuliefern.

Bob Nicht?

Peter Sag mal, bist du von allen guten Geistern verlassen? Was um alles in der Welt soll das bringen? Was hast du vor?

Justus Wie Mr Zhang bereits sagte, gewisse Kräfte versuchen Einfluss auf das Land Kathu zu bekommen. Da der religiöse Herrscher zugleich der oberste Herrscher des Landes ist, versucht man die Sache mit der Wiedergeburt für sich zu manipulieren. Ich schätze, unser Verfolger, der Messerwerfer, ist ein Agent, der heimlich den Zettel in dem Kästchen austauschen soll, der den Hinweis auf die Wiedergeburt Sun Gayas gibt.

Bob Ach so.

Justus Er soll den Namen einer anderen Person einsetzen, die seinen Auftraggebern genehm ist.

Bob Das ist ja ein geschickter Trick.

Justus Ja.

Bob Und Peter hat die Austauschaktion in der Fabrik gestört.

Justus Ja.

Peter Hm. Und was sollen wir jetzt tun?

Justus Ist doch ganz einfach. Wir müssen den Dieb er Schatulle überführen und die Zeremonie retten.

Musik

Erzähler Für die drei Detektive war es nicht sonderlich Schwierig den Ort ausfindig zu machen, an dem die Feierlichkeit stattfinden sollte. Neben einer unscheinbaren Tür, war ein Schild in die Hauswand eingelassen auf dem stand: „Buddhistisches Zentrum, Rocky Beach“. Justus betätigte den Türklopfer.

Justus *(klopft)*

Erzähler Wenige Sekunden später stand ausgerechnet Tai Sutsi in der Tür.

(Tür wird geöffnet)

Tai Was wollt ihr denn hier?

Justus Wir müssen Lama Geshe sprechen! Es wäre ein großer Fehler, wenn Sie uns nicht vorlassen.

Tai Lama Geshe bereitet die Zeremonie vor.

Justus Es ist kurz vor halb acht. In einer halben Stunde ist es soweit. Ich frage mich nur, wie die Zeremonie zur Ausrufung der Wiedergeburt von Sun Gaya stattfinden soll. Schließlich fehlt der Hinweis, wo die Wiedergeburt überhaupt zu finden ist. Glauben Sie an Wunder?

Tai *(räuspert sich)* Tja, ich ...

Justus Sie können uns ruhig hineinlassen. Wir stören nicht. Und unsere Botschaft ist wichtig.

Tai Dann verrätet sie mir!

Justus Wir sprechen nur mit dem Lama.

Tai Hmm. Also gut. Aber ohne die Videokamera deines Freundes da.

Peter Ich, ich schalte sie aus. Ich bin übrigens Peter Shaw.

Bob Äh, Bob Andrews.

Tai Schön. Tretet ein.

(Schritte)

Erzähler Tai führte die drei ??? durch einen Flur. An den Wänden hingen Bilder, berühmter buddhistischer Führer. Doch die Jungen beachtetten sie nicht. Nach kurzer Zeit erreichten sie eine Tür. Tai befahl ihnen davor zu warten und verschwand. Jetzt hatte Justus Zeit, das Gemälde zu betrachten, das neben dem Eingang angebracht war. Es war genauso ein Bild, wie es auch das Kästchen verzierte. Nur sehr viel größer. Eine Art hölzernes Rad, dessen Speichen das Gemälde in sechs Abschnitte unterteilten.

Justus Inzwischen kann ich euch sagen, was diese Abbildung bedeutet. Es ist das Rad der Zeit. In dem Buch über Kathu ist alles genau beschrieben. Die sechs Felder symbolisieren die Welten, in die man wiedergeboren wird. Oben die Götter, dazwischen Menschen und Tiere, unten die Dämonen und Geister.

(Tür geht auf)

Tai Kommt rein. Aber leise. Zieht die Schuhe aus.

Bob Die Schuhe aus?

Tai Ja.

Bob Ok. Aber auf Ihre Verantwortung. Justus hat manchmal -

Justus *(räuspert sich)*

(ziehen die Schuhe aus)

Erzähler Die Detektive betraten eine schwach erleuchtete Halle. Für den Anlass war sie feierlich geschmückt worden. Ganz vorne stand eine riesige Buddha-Figur. Auf dem rot gefliesten Boden saßen die Mitglieder des buddhistischen Zentrums von Rocky Beach. Man spürte förmlich, wie gedrückt die Atmosphäre war. Erstaunt nahm Justus wahr, dass auch Mr Zhang zu den Gästen gehörte. Der Lama saß am Kopfende der Halle und war umgeben von einigen Reliquien. Vielleicht lag es auch am Licht, aber Justus meinte ihn vorher nicht so alt und gebeugt gesehen zu haben. Vinaya, der Berater wollte aufstehen. Doch der Lama hielt ihn zurück und ergriff das Wort.

Lama Justus, ich begrüße dich. Und auch deine Freunde Bob und besonders Peter. Das Kästchen ist noch immer verschwunden. Und die Zeremonie kann nicht

stattfinden. Doch noch sind ein paar Minuten Zeit und ich hoffe bis zu letzt auf ein Wunder.

Justus Ha, manchmal geht es auch einfacher. Hier ist die Schatulle.

(Gemurmel im Hintergrund)

Lama Ich, äh, bitte um Ruhe.

(Gemurmel hört auf)

Lama Meine Vision hat mich also nicht getäuscht. Es hieß, ein Junge würde mir zu Hilfe kommen. Du hast das Kästchen. Ich hoffe nur, es war zwischendurch nicht in falschen Händen.

Justus Alle Träger der Schatulle sind absolut vertrauenswürdig. Aber zunächst möchten wir Ihnen allen zeigen, wie wir überhaupt an das Kästchen gekommen sind. Peter hatte in der Lagerhalle eine Videokamera dabei. Wäre es Ihnen möglich einen Fernseher zu besorgen?

Lama Das lässt sich bestimmt einrichten.

Erzähler Auf einen Wink des Lama hin, verlies ein Mann den Raum und kehrte kurze Zeit später, mit einem Fernseher zurück. Peter schloss die Geräte an, spulte das Band an die richtige Stelle und spielte den überraschten Zuschauern die Passage vor, in der sich die beiden Männer in der Lagerhalle unterhielten.

(Chinesisches Gespräch von dem Video)

Mr Zhang Ich kann das für diejenigen, die nicht Chinesisch sprechen, übersetzen.

(Chinesisches Gespräch von dem Video)

Mr Zhang Jetzt streiten sie beide. Chuck will sich nicht an die Absprache halten ... Chuck sagt, er habe doch jetzt das Geld und solle Ruhe geben.

Justus Dieser Chuck, der Messerwerfer, ist auf dem Videoband deutlich zu erkennen. Wer aber ist die geheimnisvolle zweite Person? Sie hat das Kästchen aus dem Apartment des Lama gestohlen. Leider wird sie auf unserer Videoaufnahme nicht sichtbar, aber kümmern wir uns später um die Frage. Vielleicht sollten wir das Kästchen erst einmal öffnen. Eure Heiligkeit, nun liegt es an Ihnen. Oder sollte ich besser vorschlagen, dass es einer Ihrer Mitarbeiter tut? Das Kästchen ist nicht ungefährlich.

Lama Ich kenne den Code. Ich bin absolut sicher.

Justus Sie sollten es nicht darauf ankommen lassen, eure Heiligkeit.

Lama Nun gut. Wenn du meinst. Sicher ist sicher. Nun ja, wem gebe ich das Kästchen?

Tai Mir!

Mr Zhang Ich würde mich auch zur Verfügung stellen.

Vinaya Lassen Sie mich es tun.

Lama Vinaya?

Vinaya Ich bin schließlich Ihr Stellvertreter.

Lama Also gut. Hier, nehmen Sie das Kästchen. Es wird nichts passieren. Der Code ist klar. Es ist das Datum –

Justus Ihrer Einweihung als Lama. Und zwar in tibetischer Zeitrechnung. Im Jahre 1986 nach unserer Zeitrechnung endete der 16. Zyklus mit dem Tiger-Feuer-Jahr, wie man in Kathu sagt.

Lama So ist es, Justus. Tiger, 3, 8, 7, 5, 6, 6.

Vinaya ... 6, 6.

Justus Jetzt Kollegen! Schnappt euch Vinaya!

(stürzen sich auf ihn)

Justus Tja, Vinaya. Auch wenn Sie die Faust noch so fest zusammenpressen, ich weiß, was in Ihrer Hand steckt. Es ist ein Zettel mit einem Namen. Mit dem Namen der Familie, in der Sun Gaya wiedergeboren wird. Leider ein gefälschter Zettel. Sie wollten ihn unbemerkt in das Kästchen schmuggeln.

Lama Stimmt das Vinaya?

Justus Vinaya ist die geheimnisvolle zweite Person, die auf dem Videoband nicht zu erkennen ist. Lama Geshe, ich hatte ganz vergessen zu fragen, wann Sie heute Morgen meditiert haben. Ich nehme an, etwa zwischen neun und elf Uhr?

Lama Du hast die Antwort bereits gegeben.

Justus Einen großen Fehler haben Sie gemacht, Vinaya. Ich weiß nicht, ob Sie eben bei Peters Video auf den Videotimer geachtet haben. Er war auf Realzeit eingestellt. Der Timer zeigte etwa viertel vor zehn. Doch um diese Uhrzeit war, nach Ihren Angaben Vinaya, das Kästchen noch gar nicht gestohlen. Sie gaben an, Lama Geshe kurz vor Beendigung seiner Meditation alarmiert zu haben. Also frühestens um viertel vor elf. Dann nämlich, als Sie von Ihrem kleinen Ausflug zurück waren. Denn das war Ihr Plan, Vinaya. Sie schickten Tai auf eine mehrstündige Kontrolltour, durch die Räumlichkeiten des Buddhistischen Zentrums. Sie wussten, dass Lama Geshe wegen seiner Meditation für zwei Stunden nicht aus seinem Zimmer kommen würde. Kurz nach neun, schnappten Sie sich das Kästchen und verließen heimlich das Zimmer, um sich in der alten Lagerhalle mit Chuck zu treffen. Dort sollte Chuck, mit irgendwelchen Geheimdienstgeräten, das Kästchen öffnen. Allerdings spekulierten Sie darauf, dass es Chuck nur darauf ankäme, den richtigen Namen zu entfernen. Und Sie wollten Ihre eigene Familie ins Spiel bringen. He, doch Chuck hatte seinen eigenen Auftrag. Und darüber kam es zum Streit, in den Peter hineingeplatzt ist.

Peter Ja.

Justus Sie und der Agent Chuck bekamen mit, dass Peter zur Autovermietung floh. Zum Glück sahen Sie nicht, wo er das Kästchen versteckte. Doch mit der falschen Behauptung, Sie hätten seinen Schlüssel gefunden, kamen Sie an die Adresse unserer Detektivzentrale. Sie fuhren zurück ins Hotel und

alarmierten den Lama wegen des angeblichen Diebstahls. In dem darauf folgenden Durcheinander, nutzten Sie die Gelegenheit, bei uns anzurufen und uns einzuschüchtern.

Peter Hm.

Justus Sie wollten sich das Kästchen sichern, um eine zweite Chance zu erhalten, die Namen auszutauschen.

Peter Nun zeigen Sie schon, was in Ihrer Faust ist, Vinaya. *(nimmt ihm den Zettel ab)* Hier, Lama Geshe. Lesen Sie.

Lama Hm, hmm. Du hast in allem Recht, Justus. Es ist ein Hinweis auf die Familie, der Vinaya angehört. Er wollte, dass das neue Oberhaupt aus seiner Familie stammt.

Tai Vinaya, ich verhafte dich wegen Verrats. Und diesen Chuck werden wir auch Dingfest machen.

Lama So hat sich meine Vision also doch bewahrheitet. Sie sagte mir einen Verlust voraus. Und eine bittere Wahrheit. Beides ist eingetreten.

Justus Hm.

Lama Ich verliere meine wertvollsten Berater und Vinaya hat mich hintergangen. Und das ist eine große Enttäuschung für mich. Justus, Bob und Peter ...

Peter Ja?

Lama ... ich danke euch, für euren Einsatz. Ohne euch wäre der Verrat nicht aufgedeckt worden. Und ohne euch könnte ich vor allem die wichtige Zeremonie nicht durchführen.

Peter *(lacht)*

Lama Es ist acht Uhr Ortszeit Rocky Beach. So, wie es meine Astrologen vorausberechnet haben. Es ist Zeit, das Kästchen zu öffnen. Reiche mir das Kästchen, Tai.

Tai Hier.

Lama Wir werden die Wiedergeburt von Sun Gaya in folgender Familie suchen: *(stellt die Kombination ein)* Was ist das? Die drei Detektive, drei ???, Wir übernehmen jeden Fall, Erster Detektiv: Justus Jonas, Zweiter Detektiv: Peter Shaw.

Peter *(lacht verlegen)* Jaha.

Lama Recherchen und Archiv: Bob Andrews.

Bob Ja, ja, äh ...

Lama Was hat das zu bedeuten? Wie kommt die Visitenkarte in das Kästchen?

Justus *(lacht)* Können Sie mir den kleinen Scherz verzeihen, eure Heiligkeit? Sie selbst haben mir den Hinweis gegeben, der mich in die Lage versetzte, den Code zu knacken. Denn Sie zitierten das Wort Buddhas, das Ihnen Sun Gaya

zu Ihrer Einweihungszeremonie gewidmet hat. Bis dahin waren Sie der einzige Mensch, der die Widmung kannte. Und genau diese Worte Buddhas standen auf dem Zettel, der an dem Kästchen hing. Somit wussten Sie, der Zahlencode des Kästchens war eingestellt auf das Jahr Ihrer Einweihungszeremonie. Ich würde sagen, eine perfekte Sicherheitsvorkehrung. Jeder Fremde hätte auf ein Datum aus dem Leben von Buddha getippt. Als ich Sie besuchte, weihten Sie mich in das Geheimnis der Widmung ein. Sie taten das bestimmt nicht ohne Absicht.

- Lama** Meine Vision zeigte mir, dass ich Hilfe von einem intelligenten Jungen bekommen würde. Das war eine Prüfung. Und du hast sie bestanden.
- Justus** Och.
- Bob** Justus.
- Justus** Na ja. So wurde ich zu Ihrem einzigen Mitwisser und konnte auf die richtige Zahlenkombination schließen. Um tatsächlich auf diesen Zusammenhang zu kommen, war es allerdings notwendig, dass mir Mr Zhang den Zettel übersetzte, was er freundlicherweise tat. Hier ist der richtige Zettel, der in dem Kästchen enthalten war.
- Lama** Aha. Es ist eine Familie im Yak-Tal. Ich kenne sie. Ja, jetzt kann ich zufrieden sterben. *(lacht)* Tja Justus, unsere Religion hat ja den kleinen Tick mit der Wiedergeburt. Du musst jederzeit so leben, dass du dazu stehen kannst.
- Justus** Ja.
- Lama** Sonst kommst du nicht weiter in den Stufen der Lebensweisheit. Aber ich glaube, wenn du das beherzigst, machst du nie etwas falsch. Egal, welcher Religion du angehörst.
- Justus** Ja.
- Lama** Du hast deine Prinzipien, Justus Jonas, und sie sind nicht die Verkehrtesten.
- Justus** Och.
- Lama** *(lacht)* Nur über eins könntest du dir vielleicht mal Gedanken machen: Du liebäugelst ein bisschen mit großen Auftritten.
- Justus** Ich, also ...
- Lama** Frage deine Freunde Bob und Peter, wie sie das sehen.
- Peter** Hm.
- Bob** Mhmm.
- Justus** Ich weiß genau, was die beiden darüber denken, eure Heiligkeit. *(holt Luft)* Sie finden es ... einfach klasse.

(lachen)

Schlussmusik